

Bechtloff zeigt Bäume

Neues Gesprächsformat ersetzt klassische Laudatio bei Ausstellungseröffnung im Museum

Warstein – Mit einer neuen Form der Einführung in eine Kunstausstellung experimentierten am Sonntagmittag die Kupferhammerfreunde. Der Fotokünstler Jürgen Bechtloff, dessen Exposition „Weite – Nähe – der Baum in Zeit und Raum“ im Museum offiziell eröffnet wurde, wurde nicht mit der üblichen, stets lobenden Laudatio (von Musik untermalt) vorgestellt. Stattdessen brachte ein halbstündiges Gespräch mit dem Künstler in Form eines Interviews Person und Werk den knapp 30 Besuchern näher. Kupferhammerfreunde-Vorsitzender Paul Köhler stellte in lockerer Form Fragen, auf die Bechtloff pointiert unter Einbezug des sehr interessierten Publikums – es waren mehrere semiprofessionelle Fotografen anwesend – einging.

Der 1961 in Arnsberg geborene und in Eversberg lebende Künstler ist im Hauptberuf Professor für Mess- und Regelungstechnik an der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede. Zur Fotografie kam er durch seine Naturbegeisterung. „Mit meiner Fotografie erkundige ich gezielt Landschaften, Wälder,



Bei der Ausstellungseröffnung waren auch einige semiprofessionelle Fotografen vor Ort. PAUL KÖHLER

Bäume. Orte, an die ich oft wiederkehre. Der Blick für Motive und Details wird dabei immer spezifischer. Resonanzen führen dann zur eigentlichen Fotografie.“

Er verfolgt aber, so Paul Köhler, keinen „dokumentarischen Ansatz“. So kommen die Windenergieanlagen im Arnsberger Wald als fotografischer Gegenstand nicht in Betracht. Bechtloffs fotografische Mittel sind Einzel-, aber auch großflä-

chige Panoramaaufnahmen. Sie sind Ausgangsbasis für die weitere kreative Behandlung des Materials mittels bildbearbeitender Software.

„Die Übertragung der Panoramafotografie auf Baumpersönlichkeiten macht dann den schweifenden Blick erlebbar. Die Fokussierung auf kleinste Details an vergehendem Holz, kontemplativ mit der Makrofotografie eingefangen, lässt faszinierende Strukturen der Na-



Neues Format: Paul Köhler (l.) interviewte Fotokünstler Jürgen Bechtloff, statt eine Laudatio zu halten. MATTHIAS KRISPIEN

tur sichtbar werden“, sagte Jürgen Bechtloff.

Der Fotokünstler nutzt auch die Medien Print und Web. Seine großformatigen Arbeiten zeigen durch interaktive Elemente in seinem Netzauftritt www.jb-arte.de eine weitere Dimension. Seine verschiedenen Werkreihen etwa zu Bäumen und Käfern werden durch Broschüren und Bildbände publiziert.

Die „Weite – Nähe“-Bilder-

schau ist als lokales Begleitprogramm zur derzeit im Haus Kupferhammer laufenden LWL-Ausstellung „Das Klima in Westfalen“ noch bis zum 15. März zu entdecken. Das im „Talkshowformat“ geführte Künstler-Interview kam beim Publikum sehr gut an und wird wohl nicht die letzte lebendige Art und Weise der Eröffnung einer Kunstausstellung im Haus Kupferhammer sein, teilen die Kupferhammerfreunde mit.